

Kennst du Frankfurt?

Stadtgeschichte für die Grundschule

Fragebogen für Lehrer*innen

Wir freuen uns, dass Sie sich vorstellen können das Unterrichtsmaterial zur Stadtgeschichte mit Ihrer 3. oder 4. Klasse zu testen.

Für den Unterricht des Testpakets 1 stehen folgenden Module zur Verfügung:

#1 Die Sage von der Stadtgründung (2 Std)

#2 Das Wappen unserer Stadt (1 Std)

#3 Der Main – Die Lebensader der Stadt (2 Std)

#4 Ich wohne und lebe in einem Stadtteil (2 Std)

#5 Planquadrate auf dem Stadtplan (2 Std)

Ursprünglich gedacht ist das Paket für den Beginn des Neuen Schuljahres (nach den Sommerferien) bis zu den Herbstferien. Die Module bauen aufeinander auf. Die Reihenfolge und Dauer sind Empfehlungen von uns. Sie sind keineswegs daran gebunden und können selbstverständlich auch Module auslassen.

Außerdem dabei ist ein Fragebogen für Schüler*innen und einer für Lehrer*innen.

Wir bitten darum, dass Sie nach jedem Modul einen Fragebogen ausfüllen lassen und auch selbst einen ausfüllen.

Wir wissen, dass das einen gewissen Aufwand bedeutet, aber nur so können wir Ihre Rückmeldungen und die Ihrer Schüler*innen nutzen und einfließen lassen.

Bitte schicken Sie die ausgefüllten Fragebögen bis spätestens zu dem Osterferien 2022 zurück an:

Junges Museum Frankfurt
Susanne Gesser
Saalhof 1
60311 Frankfurt

Oder per HAUSPOST an Junges Museum Frankfurt/ Amt 45.E.3

Kennst du Frankfurt?

Stadtgeschichte für die Grundschule

Fragebogen für Lehrer*innen

Datum: _____

Schule: _____

Jahrgangsstufe: _____

- Welches Modul haben Sie mit der Klasse getestet?
 - Die Sage von der Stadtgründung
 - Das Wappen unserer Stadt
 - Der Main – Die Lebensader der Stadt
 - Ich wohne und lebe in einem Stadtteil
 - Planquadrate auf dem Stadtplan

- Wie gut haben die Schüler*innen den Inhalt der Module Ihrer Meinung nach verstanden?

☺ Sehr gut gar nicht ☹

- Was haben die Kinder nicht verstanden?

- Wie hoch war der Anspruch an Ihre Schüler*innen?

☺ Sehr hoch gar kein Anspruch ☹

- Wie war die Lesbarkeit der Texte für Ihre Schüler*innen?

☺ Sehr gut gar nicht gut ☹

Für konkrete Verbesserungsvorschläge sind wir dankbar:

Kennst du Frankfurt?

Stadtgeschichte für die Grundschule

6. Wie war der Schwierigkeitsgrad der Aufgaben für Ihre Schüler*innen?
 ☺ Leicht sehr schwer/ unverständlich ☹

7. Welche Gespräche/ Diskussionen ergaben sich?

8. Ist genug Platz auf dem Blatt, um die Aufgaben zu erfüllen?

Ja Nein

9. In wie fern knüpften die Themen der Module an die Lebenswelt und den Erfahrungshorizont der Kinder an. Interessierte die Kinder das jeweilige Thema?

10. In welchen Fächern können die Module eingesetzt werden?

11. In wie fern ist das Infomaterial hilfreich?

12. Welche Fächer unterrichten Sie?

13. Wie lange arbeiten Sie bereits als Lehrer*in?

Weniger als 5 Jahre 5-10 Jahre 10-20 Jahre mehr als 20 Jahre

14. Was können wir verbessern?

Vielen Dank, dass Sie sich beteiligt haben! Ihre Rückmeldung hilft uns sehr. ☺

Kennst du Frankfurt?

Stadtgeschichte für die Grundschule

Fragebogen für Schüler*innen

Wir bitten darum, dass Sie nach jedem Modul von Ihren Schüler*innen einen Fragebogen ausfüllen lassen. Bitte drucken Sie dafür für jede*n Schüler*in einen Fragebogen aus.

Wir wissen, dass das einen gewissen Aufwand bedeutet, aber nur so können wir Ihre Rückmeldungen und die Ihrer Schüler*innen nutzen und einfließen lassen.

Bitte schicken Sie die ausgefüllten Fragebögen bis spätestens zu dem Osterferien 2022 zurück an:

Junges Museum Frankfurt
Susanne Gesser
Saalhof 1
60311 Frankfurt

Oder per HAUSPOST an Junges Museum Frankfurt/ Amt 45.E.3

Kennst du Frankfurt?

Stadtgeschichte für die Grundschule

Fragebogen für Schüler*innen

Datum: _____

Schule: _____

Klassenstufe: _____

1. Welches Thema hast du mit der Klasse getestet?

- Die Sage von der Stadtgründung
- Das Wappen unserer Stadt
- Der Main – Die Lebensader der Stadt
- Ich wohne und lebe in einem Stadtteil
- Planquadrate auf dem Stadtplan

2. Wie gut hast du die Texte?

☺ Sehr gut gar nicht ☹

Was hast du verstanden? Bitte nenne ein Beispiel:

3. Wie gut konntest du die Aufgaben bearbeiten?

☺ Sehr gut gar nicht ☹

Was war zu schwer? Bitte nenne ein Beispiel:

4. Was hast du neues gelernt?

Kennst du Frankfurt?

Stadtgeschichte für die Grundschule

5. Welches Thema wünschst du dir noch?

6. Was hast du bisher in Frankfurt besichtigt?

7. Was würdest du gerne noch in Frankfurt besichtigen?

Vielen Dank, dass du mitgemacht hast!
Das hilft uns sehr. 😊

Modul #1 Sage von der Stadtgründung

Infomaterial für Lehrer*innen

Vorschläge für den Unterricht:

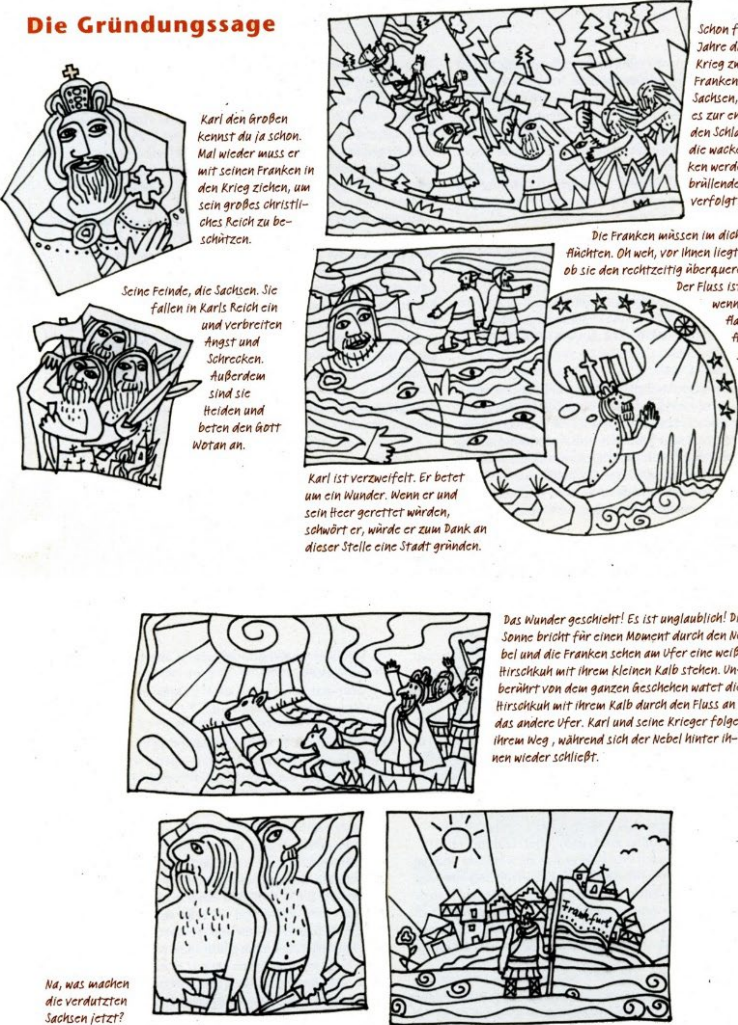
- Die Gründungssage zunächst den Schüler*innen vorlesen oder sie hören lassen (Hörbuch).
- Als Kreativaufgabe können die Kinder nach dem Hören eigene Bilder zur Sage gestalten.
- Gerne kann auch das Mittelteil des Gemäldes von Christian Leopold Bode ausgeteilt werden.(Kopiervorlage S.8)
- Alternativ oder als nächstes schneiden die Schüler*innen die Comic-Bilder aus und kleben sie in der richtigen Reihenfolge auf einem neuen Blatt auf. Die Bilder dürfen auch ausgemalt werden
- Die Schüler*innen ergänzen den Lückentext mit den fehlenden Wörtern.



Das Hörbuch der Sagen-Autorinnen Kristina und Katharina Hammann erzählt die schönsten Frankfurter Stadtsagen neu.
Verlag John Media

Lösung Aufgabe 1:

Die Gründungssage



Schon fast 30 Jahre dauert der Krieg zwischen den Franken und den Sachsen, die kommt es zur entscheidenden Schlacht. Nanu, die wackeren Franken werden von den brüllenden Sachsen verfolgt!

Die Franken müssen im dichten Nebel flüchten. Oh weh, vor ihnen liegt ein Fluss, ob sie den rechtzeitig überqueren können? Der Fluss ist zu tief, wenn sie keine flache Stelle Anden, sind sie verloren!

Karl ist verzweifelt. Er betet um ein Wunder. Wenn er und sein Heer gerettet würden, schwört er, würde er zum Dank an dieser Stelle eine Stadt gründen.

Das Wunder geschieht! Es ist unglaublich! Die Sonne bricht für einen Moment durch den Nebel und die Franken sehen am Ufer eine weiße Hirschkuh mit ihrem kleinen Kalb stehen. Unberührt von dem ganzen Geschehen wadet die Hirschkuh mit ihrem Kalb durch den Fluss an das andere Ufer. Karl und seine Krieger folgen ihrem Weg, während sich der Nebel hinter ihnen wieder schließt.

Na, was machen die verdutzten Sachsen jetzt? Umnebelt bleiben sie am anderen Ufer zurück! Die Franken sind gerettet!

Diese wichtige Furt durch den Main wird natürlich von den Franken gesichert, und wie es Karl in seinem Eifer geschworen hat, gründet er die Stadt, die seit dem ihren Namen trägt „Frankfurt“ oder wie damals „Franconofurt“.

Aufgabe 2: Lückentext

Die Sage von der Entstehung Frankfurts

Karl der Große war der Anführer der Franken. Er befand sich im Krieg mit den

Sachsen. Am Main wussten sie nicht weiter. Welches Tier zeigte ihnen die Furt?

Es war die Hirschkuh.

Sage zur Stadtgründung

"Franconofurt", wie Frankfurt damals hieß, wurde im 8. Jh. gegründet. Das genaue Geburtsdatum ist natürlich schwer zu bestimmen aber es gibt eine Urkunde, die Kaiser Karl der Große in Frankfurt am 22. Februar 794 unterschrieben hat, so wie wir heute in einem Brief "Frankfurt, den 20. Mai 1998" schreiben würden. Zu dieser Zeit muss es an der Stelle wo heute die Stadt Frankfurt steht aber schon eine Siedlung, also ein Dorf und eine Burg für den König, gegeben haben, denn der König hat mit seinem Gefolge sicher nicht unter freiem Himmel oder in einem Zelt gewohnt. Wahrscheinlich wohnte er in einem königlichen Wirtschaftshof, eine "villa" nannte man diesen, von dem aus auch die umliegenden königlichen Ländereien verwaltet wurden. Die Furt, von der in der Sage gesprochen wurde, gab es wirklich. Es war eine Felsenrinne, über die man bei niedrigem Wasserstand durch den Main waten konnte. Sie verlief ungefähr an der Stelle, wo heute der Eiserne Steg beginnt, schräg hinüber zum Beginn der Maininsel und der Dreikönigskirche in Sachsenhausen. Heute ist sie allerdings verschwunden, denn als das Flussbett für immer mehr und mehr Schiffe ausgebaut wurde, musste die Furt ausgebaggert werden.

Gründungssage aufgeschrieben von den Gebrüdern Grimm, 1818.

Ditmarus merseb. Lib. VII. p. m. 104.

449.

Erbauung Frankfurts.

Ditmarus merseb. Lib. VII, p. m. 104.

Als König Carl von den Sachsen geschlagen floh, und zum Main kam, wußten die Franken das Furth nicht zu finden, wo sie über den Fluß gehen und sich vor ihren Feinden retten könnten. Da soll plötzlich eine Hirschkuh erschienen, ihnen vorangegangen und eine Wegweiserin geworden seyn. Daher gelangten die Franken über den Main, und seitdem heißt der Ort Frankensfurth.

Transkription:

Als König Carl von den Sachsen geschlagen floh, und zum Main kam, wußten die Franken das Furth nicht zu finden, wo sie über den Fluß gehen und sich vor ihren Feinden retten könnten. Da soll plötzlich eine Hirschkuh erschienen, ihnen vorangegangen und eine Wegweiserin geworden seyn. Daher gelangten die Franken über den Main, und seitdem heißt der Ort Frankensfurth.

Quelle: https://de.wikisource.org/wiki/Erbauung_Frankfurts.

Sage zum Vorlesen:

Die Franken hatten gegen die Sachsen wieder einmal eine blutige Schlacht ausgefochten, und Karl der Große musste mit den verbliebenen Resten seines Heeres weit nach Süden fliehen. Nachdem er den Taunus passiert hatte, gelangte er an den Main. Die Sachsen, die das fränkische Heer endgültig vernichten wollten, folgten dicht auf. Wie sollte es weitergehen? Der Fluss versperrte den Franken den Weg an das südliche Ufer. Im Moment waren sie zwar erst einmal relativ sicher, da eine dichte Nebelbank über der Flussniederung lag. Dieser Schutz konnte aber nur eine begrenzte Zeit vorhalten. Auch wenn der Nebel sich nicht hob, würden die Sachsen, deren Schreie in der Ferne schon zu hören waren, sie früher oder später aufstöbern. Bei dem geschwächten Zustand der Kämpfer war es dann nur noch eine Frage der Zeit, bis das fränkische Heer bis zum letzten Mann niedergemetzelt sein würde. Es musste also eine Möglichkeit gefunden werden, um über den Main zu kommen und weiter nach Süden zu fliehen. In dieser aussichtslosen Lage besann sich Karl der Große auf seinen christlichen Glauben. Er kniete am Mainufer nieder und bat in einem Gebet Gott um Hilfe. Und das Wunder geschah! Ein Stück der Nebelbank brach auf und im Licht der heller werdenden Sonne erblickten die Franken eine weiße Hirschkuh, die sich mit ihrem Kälbchen von Osten her der Stelle näherte, wo sie lagerten. Doch wie wuchs erst ihr Erstaunen, als die Hirschkuh, ohne die geringste Angst zu zeigen, bis dicht vor ihr Lager kam, dort zielstrebig in den Main watete und zusammen mit ihrem Kalb nach wenigen Minuten sicher das andere Ufer erreichte. Bevor sie im Nebel verschwand, drehte sie noch einmal aufmunternd ihren Kopf zu den am anderen Ufer wartenden Franken herum. Dies musste ein Fingerzeig Gottes sein. Erst zögernd, dann immer sicherer werdend, wateten nun auch die Franken, mit Karl dem Großen an der Spitze, in den Main und folgten dem Weg der Hirschkuh, hinüber zum südlichen, rettenden Ufer. Kaum hatte der letzte Mann der Franken den Fluss verlassen, da schloss sich die Nebelbank wieder und verbarg das fränkische Heer vor den wütenden Sachsen, die sich das Verschwinden nicht erklären konnten und ergebnislos das nördliche Ufer absuchten.

Zum Gedenken an dieses Wunder, welches ihm und seinem Heer das Leben gerettet hatte, ließ Karl der Große genau an der Stelle, wo sich im Main die Furt verbarg, eine Siedlung bauen und gab ihr als Erinnerung den Namen Frankfurt.

Darstellung der Sage

Die Schilderung von Sagen und Märchen war in Deutschland im 19. Jahrhundert sehr beliebt. Das Gemälde von Christian Leopold Bode (1831–1906) zeigt Darstellungen zur Geschichte Frankfurts und seiner Umgebung. Es ist im Historischen Museum Frankfurt zu sehen. Der Zyklus aus sieben Aquarellgemälden auf Papier ist nicht zu einer zusammenhängenden Erzählung verbunden. Inschriften auf dem Rahmen benennen die ungewöhnlich angeordneten Bilder. Auf der Mitteltafel ist die Gründungslegende der Stadt Frankfurt dargestellt (s. nächste Seite). Sie wird flankiert von Sagen über ritterliche Niederlassungen im Frankfurter Umland am Rande des Taunus. Darunter zeigen vier Tafeln authentische gesicherte historische Ereignisse.



Aus Sagen und Geschichten aus Frankfurt und Umgebung
 Von Christian Leopold Bode, 1888. Historisches Museum Frankfurt



„Karl der Große findet die Frankenfurt“
 Mittelstück aus dem Gemälde *Aus Sagen und Geschichten aus Frankfurt und Umgebung*
 Von Christian Leopold Bode, 1888. Historisches Museum Frankfurt

Karl der Große

Weißer Hirschkuh

Flussnympfen (Verwandte der Meerjungfrau Arielle)

beobachten das Geschehen. Götter, Halbgötter, Nymphen wurden nackt dargestellt. Damit wurden sie zum einen von den alltäglichen Menschen unterschieden, zum anderen stellten sie auch ein Ideal dar, das man nicht verhüllen wollte.



„Karl der Große findet die Frankenfürst“
Mittelstück aus dem Gemälde *Aus Sagen und Geschichten aus Frankfurt und Umgebung*
Von Christian Leopold Bode, 1888. Historisches Museum Frankfurt

Modul #2 Stadtwappen – Infomaterial für Lehrer*innen

Bitte drucken Sie das Wappen-
Modul für die Schüler*innen
einseitig aus, denn es wird
ausgeschnitten!

Die Wandlungen des Frankfurter Adlers

Seit 1372 hat Frankfurt den Adler in den Farben rot und weiß als Stadtwappen. Der Frankfurter Adler geht auf den einköpfigen Reichsadler des Heiligen Römischen Reiches zurück. Bereits zur Zeit Friedrichs II. war der Adler Teil der Siegel der Frankfurter Reichsschultheiße. Die Krone symbolisierte die Abhängigkeit vom Reich und das F, welches später oft hinzukam, diente wohl zur besseren Unterscheidung des Wappens von anderen Reichsstädten.



Vom Staats- zum Stadtwappen

Vom Staats- zum Stadtwappen wurde der Frankfurter Adler nach der Einverleibung Frankfurts in den preußischen Staat im Jahre 1866.

Während der Weimarer Republik wurde der Frankfurter Adler verändert. Die vom Grafiker Hans Leistikow (1892-1962) kreierte Version im Stil der Neuen Sachlichkeit war zwar umstritten und wurde unter anderem als „gerupfter“ Spatz betitelt, wurde jedoch trotzdem auf stadamtlichen Drucksachen und Briefköpfen bis in die 1930er Jahre verwendet und ist auch heute noch auf der Ehrenplakette der Stadt Frankfurt oder auf der Fahne des Instituts für Stadtgeschichte zu sehen.



Die heutige Gestalt des Adlers

Zwischenzeitlich wurden verschiedene Versionen des Stadtadlers verwendet. Mit der Machtergreifung der NSDAP wurde der „Leistikow-Adler“ von den Druckstöcken aller Unterlagen entfernt. Im Jahr 1936 wurde der Stadt Frankfurt am Main durch Erlass des Oberpräsidenten ein neues Stadtwappen verliehen. Nach dem zweiten Weltkrieg wurde das städtische Wappen wieder in verschiedenster Weise verwendet bis dann der Adler von 1936 wieder offizielle Gültigkeit erlangt, die bis heute gilt.

In der Hauptsatzung der Stadt Frankfurt **sind die Stadtfarben und das Stadtwappen festgelegt (§ 7) :**

“1 Die Stadtfarben sind weiß-rot.

2 Das Stadtwappen zeigt den weißen (silbernen), aufgerichteten, goldgekrönten und goldbewehrten Adler mit gespreizten Flügeln und Fängen, mit blauer Zunge und blauen Krallen auf dem roten Feld.“



Vorschläge für den Unterricht:

- Wappen und Wappenabbildungen gemeinsam betrachten (noch nicht das Deckblatt ausmalen!). Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten sind erkennbar?
- Lückentext ausfüllen lassen mit anschließender gemeinsamer Kontrolle.
- Die Kinder malen das Deckblatt in den richtigen Farben aus.
- Wappen ausschneiden, sortieren und anschließend in der richtigen Reihenfolge aufkleben.
- Gemeinsames Brainstorming (zB auf der Tafel): Wo könnte überall ein Wappen drauf sein? Wo habt ihr schon eines gesehen?
- Mögliche Kreativaufgabe: Die Schüler*innen zeichnen oder fotografieren (und drucken) die Wappen, die sie in der Stadt gefunden haben und erstellen dann entweder gemeinsam in der Klasse ein Plakat oder sie gestalten individuell eine Seite zum abheften.

Lösungsblatt Modul Stadtwappen

Aufgabe 2: Lückentext

Die Stadt Frankfurt hat seit dem Mittelalter (seit 1372) ein **Wappen** in den Farben Rot und Weiß (oder Silber). Auf dem Wappenschild ist ein **Adler** zu sehen. Seine Farbe ist weiß (silber) und er hat einen roten **Untergrund**. Seine **Flügel** und Fänge sind gespreizt. Die Fänge, die **Krone** und der **Schnabel** sind gelb (oder gold). Der Adler hat seinen Kopf nach **links** gedreht. Die Zunge und die **Krallen** haben eine **blaue Farbe**. Manchmal hat er ein großes F auf der Brust. Das F steht für **Frankfurt**.

Aufgabe 4: Frankfurter Wappen im Laufe der Zeit



Modul #3 Der Main – die Lebensader der Stadt Infomaterial für Lehrer*innen

Vorschläge für den Unterricht

Das Modul Der Main – die Lebensader der Stadt beschreibt die Entstehung und Entwicklung der Stadt durch die Lage am Fluss. Der Lesetext enthält einen geschichtlichen Abriss des Flusses in der Stadt Frankfurt bis zur Gegenwart.

Dieses Modul könnte im Anschluss an das Modul Wappen bearbeitet werden. Es sollten 1-2 Unterrichtsstunden eingeplant werden.

Da das Erlesen und Verstehen des Textes (S.1/2) zu Beginn des dritten Schuljahres für einige Schüler*innen eine Herausforderung darstellen könnte, kann der Text auch von Lehrer*innen als Einstieg/Einstimmung zum Thema „Kennst du Frankfurt?“ vorgetragen werden.

Mit einer einfachen Skizze an der Tafel oder am Whiteboard lässt sich die besondere Lage des Domhügels als hochwasserfreies Gebiet sehr anschaulich darstellen.

Der Steckbrief Main (S.3) mit dem dazugehörigen Arbeitsblatt sowie das Mainlexikon (S 4) sind an dieser Stelle als Differenzierungsmaterial für leistungsstarke Schüler*innen gedacht, können aber auch zu einem späteren Zeitpunkt eingesetzt werden.

Ausblick:

Module zur **Stadtentwicklung** und zur **Furt** und den **Mainbrücken** sind in Vorbereitung.

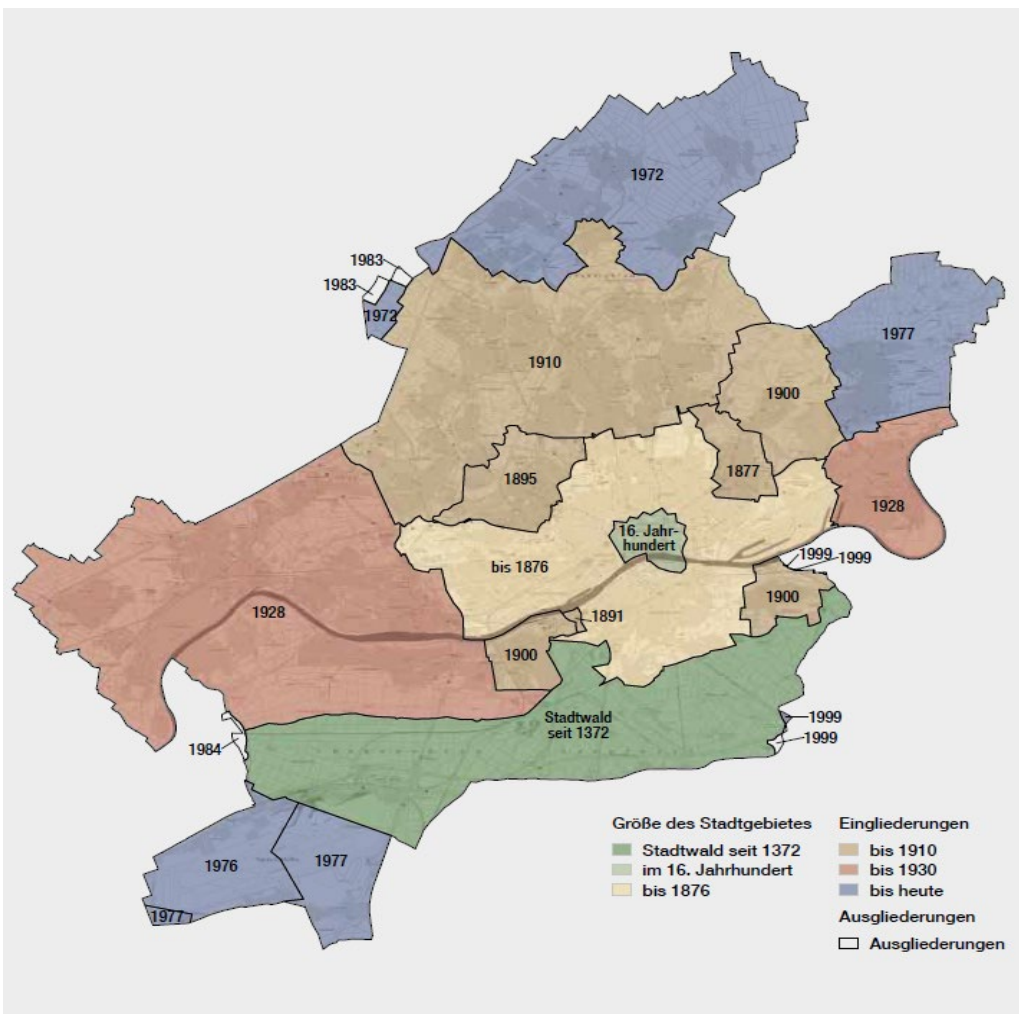
Modul #4 Stadtteile – Infomaterial für Lehrer*innen

Das Modul Stadtteile stellt die Entwicklung der Stadtteile vereinfacht dar. Als Orientierung ist der Main eingezeichnet, aber nicht seine Zuflüsse (Nidda, Luderbach). Auf der Vorlage ist der Main blau dargestellt. Da wahrscheinlich die wenigsten mit Farbkopien arbeiten, ist es sinnvoll die Schüler den Main auf der sw-Kopie einfärben zu lassen. Auch darüber hinaus macht es Sinn. Es gibt aktuell 46 Stadtteile (Westend, Nordend und Sachsenhausen sind zweigeteilt).

Die Vorgänger der Stadtteile werden nicht benannt. Erste Unterteilungen der Stadt findet man in Dokumenten vom 14.Jht. (Obere und Untere Stadtgebiete). Wohl nach dem Fettmilchaufstand und seiner Niederschlagung erfolgte eine Unterteilung in „Quartiere“.

(vgl. Studien zur Frankfurter Geschichte 45, Wolfgang Klötzer, S.48-72, Vom Stadtquartier zum Stadtteil)

Schon im 16.Jht. dehnte Frankfurt sein Gebiet über die Altstadt und Innenstadt aus. Es gab aber noch nicht die Stadtteile Ostend, Nordend, Westend.



Straßenverzeichnis der Stadt Frankfurt 2019, S.7

Die weitere Entwicklung ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Entwicklung des Stadtgebietes			
Jahr	Veränderung des Stadtgebiets	Flächenzunahme/ Flächenabnahme	Gesamt- fläche
		in ha	
bis 1876	Fläche des Stadtgebietes nach Niederlegung der Wälle		6 990
1877	Eingliederung von Bornheim	445	7 435
1891	Eingliederung des Sandhofgeländes	16	7 451
1895	Eingliederung von Bockenheim	563	8 014
1900	Eingliederung von Niederrad, Oberrad und Seckbach	1 376	9 390
1910	Eingliederung von Berkersheim, Bonames, Eckenheim, Eschersheim, Ginnheim, Hausen, Heddernheim, Niederursel, Praunheim, Preungesheim und Rödelheim	4 087	13 477
1928	Eingliederung von Fechenheim, Griesheim, Höchst (mit Sindlingen, Zeilsheim und Unterliederbach), Nied, Schwanheim sowie Sossenheim	5 986	19 463
1972	Eingliederung von Harheim, Kalbach, Nieder-Erlenbach und Nieder-Eschbach; Eingliederung von Flurstücken aus Oberursel	2 752	22 215
1976	Eingliederung von Flurstücken aus Kelsterbach	733	22 948
1977	Eingliederung von Bergen-Enkheim; Eingliederung von Flurstücken aus Raunheim, Walldorf und Zeppelinheim	1 939	24 887
1978 bis 1998	geringe Flächenänderungen gegenüber einigen Nachbargemeinden sowie eine Neuberechnung des Liegenschaftskatasters	-51	24 836
1999	Ein- und Ausgliederung von Flurstücken aus und nach Offenbach am Main	-5	24 831

Quelle: Frankfurter Stadtrecht, Loseblattsammlung; Stadtvermessungsamt Frankfurt a. M. 2019.

Insgesamt gibt es in diesem Straßenverzeichnis weitere umfangreiche Informationen (Ortsbezirke und die genaue Angabe zu jeder Straße).

<https://frankfurt.de/service-und-rathaus/zahlen-daten-fakten/publikationen/strassenverzeichnis?fbclid=IwAR2AKHUo58bmliss8tuudZIoBNtk09yXwsFyvTTAZBED4QGOIGTzhzEDI>

Einen weiteren Überblick über jeden Stadtteil gibt es auf frankfurt.de

<https://frankfurt.de/frankfurt-entdecken-und-erleben/stadtportrait/stadtteile>

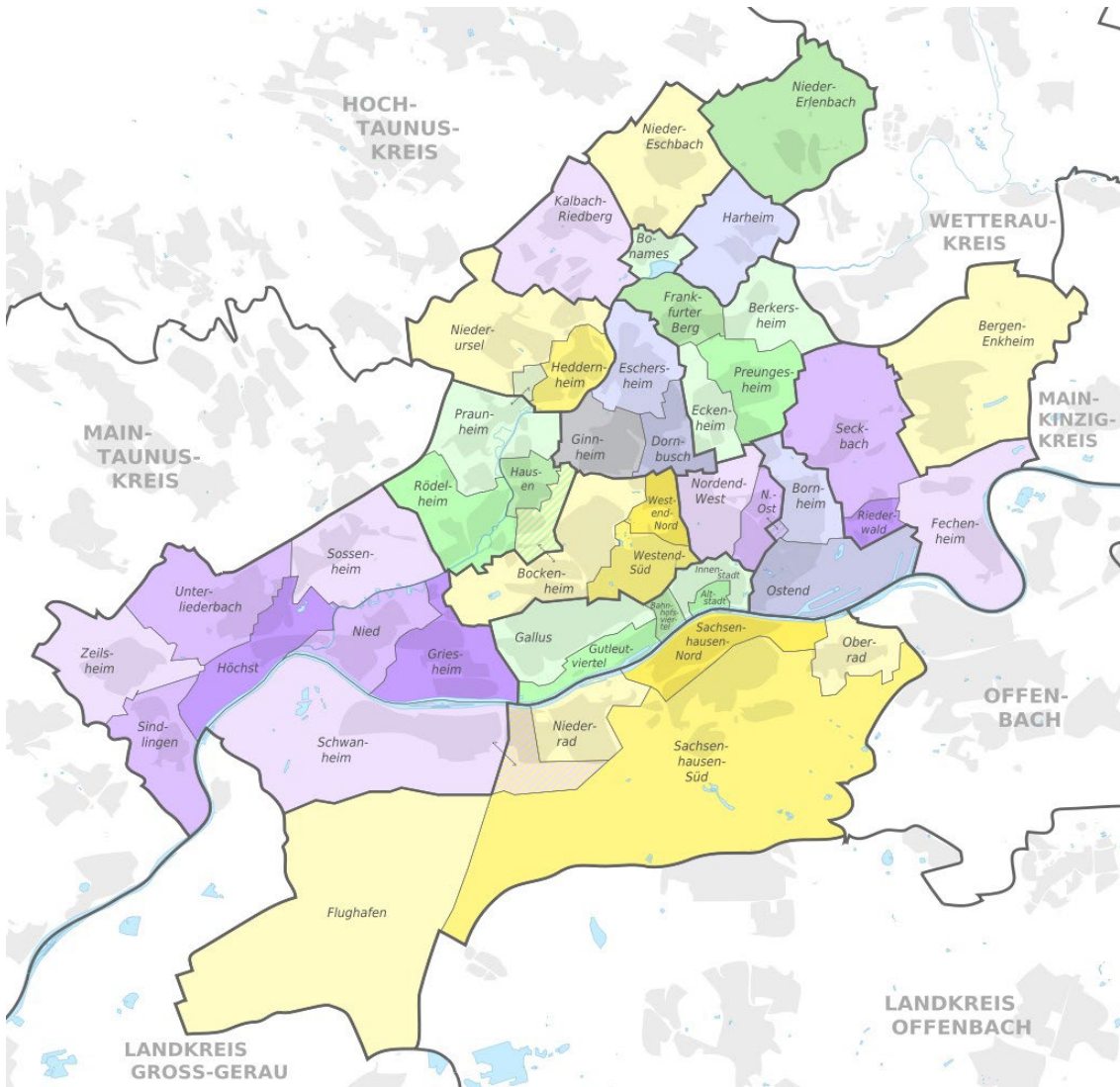
Auch auf dem Youtube Kanal der Stadt Frankfurt gibt es Vorstellungen einzelner Stadtteile. Z.B: Berkersheim: <https://www.youtube.com/watch?v=iO2-4SofQe4>

Vorschläge für den Unterricht

1. Eigenen Stadtteil ausmalen - Evtl. Arbeitsblatt Wie finde ich meinen Stadtteil auf dem Geoportal (s.Anhang 1) oder im Straßenverzeichnis nachschlagen.
2. Den Main ausmalen - Lehrerblatt ist farbig – Bei Bedarf vorher zeigen. Fragen können nach den vier Hafengebieten des Osthafens kommen. Je nach Bedarf: Wo kommt der Main her, wo mündet er.
3. Die Windrose beschriften (evtl. Material aus Sachunterrichtsbüchern benutzen)
4. Stadtteile am Main - Evtl. eigenes Arbeitsblatt+ Auflistung aller Stadtteile (s.Anhang 2)
5. Den nördlichsten, östlichsten, südlichsten und westlichsten Stadtteil ausmalen (oder aufschreiben).
6. Stadtteile mit Endsilbe –heim (Gründungen der Franken unter Karl dem Großen)
7. Wieso gibt es bei manchen Stadtteilen die Endsilbe –end?

Zusätzlich:

1. An Frankfurt angrenzende Kreise/Orte



2. Weitere geografische Daten aus dem Straßenverzeichnis (z.B. Der Mittelpunkt Frankfurts)

3. Beispiele für die Eingemeindungen (s.Anhang 3) – Das wird je nach Stadtteil unterschiedlich gehandhabt werden können.

Während dieses Moduls die Kinder motivieren über ihren Stadtteil zu berichten bzw. Referate zu erstellen. Auch das ist natürlich von Stadtteil zu Stadtteil von Schule zu Schule verschieden. Das kann ein Referat über die „Eiszeit im Nordend“ sein – sprich Eisdielen im Stadtteil oder ein Denkmal, ein Brunnen, ein Sportverein usw.

Anhang 1: Wie finde ich meinen Stadtteil?

Die Seite „Geoportal Frankfurt“ zeigt unterschiedlichste Karten von Frankfurt.
<https://geoportal.frankfurt.de/karte/>

Schritt 1

Zuerst gibt man die gewünschte Adresse in das „Suche“-Feld rechts oben ein. Hier als Beispiel Römerberg 23. In der Karte erscheint nun die Markierung am Gebäude. Da nun die Karte automatisch groß eingestellt ist, empfiehlt sich jetzt durch Scrollen eine Verkleinerung.



Schritt 2

Über das Menü hat man die Möglichkeit, sich verschiedenen Informationen anzeigen zu lassen.

Für die Stadtteile wähle nacheinander links oben

+Fachdaten

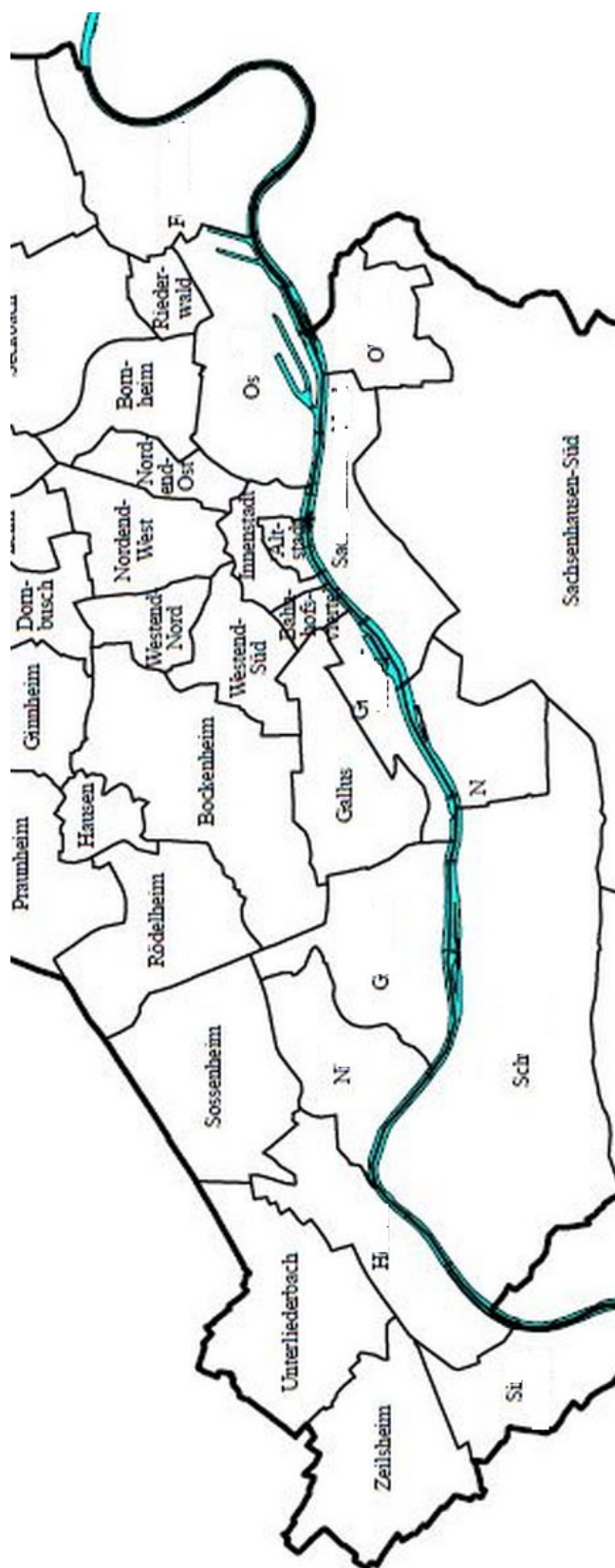
+Wohnen und Soziales

+Verwaltungsgrenzen

Jetzt klicke das Kästchen Stadtteile an. Nun erscheinen auf der Karte die Stadtteilgrenzen. Mit der linken Maustaste kann die Karte verschoben werden. Durch Scrollen vergrößert oder verkleinert man die Karte.



Anhang 2: Stadtteile am Main + Liste der Stadtteile



Die 46 Stadtteile Frankfurts

Altstadt, Bahnhofsviertel, Bergen-Enkheim, Berkersheim, Bockenheim, Bonames, Bornheim, Dornbusch, Eckenheim, Eschersheim, Fechenheim, Flughafen, Frankfurter Berg, Gallus, Ginnheim, Griesheim, Gutleutviertel, Harheim, Hausen, Heddenheim, Höchst, Innenstadt, Kalbach-Riedberg, Nied, Nieder-Erlenbach, Nieder-Eschbach, Niederrad, Niederursel, Nordend-Ost, Nordend-West, Oberrad, Ostend, Praunheim, Preungesheim, Riederwald, Rödelheim, Sachsenhausen-Nord, Sachsenhausen-Süd, Schwanheim, Seckbach, Sindlingen, Sossenheim, Unterliederbach, Westend-Nord, Westend-Süd, Zeilsheim

1. Wie heißen die Stadtteile am Main?
2. Knicke das Blatt und schreibe auf, wie viele Stadtteile am Main du dir behalten hast.

Anhang 3: Eingemeindungen

Mit Mist gegen die Zwangsehe

Von LUKAS GEDZIOROWSKI



Kalbach ist nicht mehr nur ein Dorf am Stadtrand von Frankfurt. Im Zug der letzten großen Eingemeindungswelle verinnerlichte Frankfurt das Örtchen 1972.

Vor 40 Jahren wurden Harheim, Kalbach, Nieder-Erlenbach und Nieder-Eschbach eingemeindet. Nur mit Widerstand schlossen sich die Gemeinden der Stadt Frankfurt an.

Es war ein Akt der Verzweiflung. Während im Harheimer Rathaus die Gemeindevertreter darüber abstimmen sollten, ob ihr Ort sich der Stadt Frankfurt anschließen soll, fuhren einige Harheimer Bauern mit Mistkarren und Jauchewagen vor und drohten, ihre Ladung vor der Eingangstür loszuwerfen, sollte die Unabhängigkeit Harheims aufgegeben werden. Die Vilbeler Polizei vereitelte den Plan.

Dramatische Szenen spielten sich damals ab, im Dezember 1971. Schon zuvor hatte Harheim demonstriert, dass es nicht eingemeindet werden wolle. Auch andere Orte standen in diesem Jahr zur Diskussion: Nieder-Erlenbach hatte sich im Oktober als erstes bereit erklärt, sich Frankfurt anzuschließen, im Dezember entschied Kalbach ebenso und während auch Nieder-Eschbach einstimmig dafür votierte, wurde in Harheim noch gestritten und gekämpft. „Wer Harheim verkauft oder verschenkt, der gehört gehenkt!“, war auf einem Transparent im Ort zu lesen.

Frankfurter Rundschau, 01.08.2012

Warum waren einige Einwohner gegen die Eingemeindung?

Vorschläge für den Unterricht: Wappen der Frankfurter Stadtteile

Von den 46 Stadtteilen Frankfurts haben 29 Stadtteile ein eigenes Wappen, da sie früher eigenständige Gemeinden oder Städte waren.

Die Wappen der Stadtteile sind hier zu finden:

https://www.dewiki.de/Lexikon/Liste_der_Wappen_in_der_Stadt_Frankfurt_am_Main

1. Drucken Sie die verschiedenen Wappen der Stadtteile aus und verteilen Sie diese an die Schüler*innen.
2. Besprechung des Wappens: Was ist auf den Wappen zu sehen?
3. Welches gefällt am besten und warum?
4. Ist das Wappen von unserem Stadtteil (dem der Schule) dabei?
5. Zeichnet das Wappen unseres Stadtteils in das Feld auf eurem Arbeitsblatt.
6. Falls das Wappen nicht dabei, dürfen die Kinder ihren Favoriten zeichnen oder es wird die Kreativaufgabe gestellt:
7. Kreativaufgabe:
Entwirf ein Wappen für unseren Stadtteil.
Was verbindest du mit dem Stadtteil?
Was müsste demnach auf dem Wappen sein?

Modul Planquadrate: Infomaterial für Lehrer*innen

Kartenkunde Frankfurt

Die unterschiedlichsten Schulbücher für den Sachunterricht für dritte und vierte Klassenstufe bieten umfangreiches Material zur Orientierung im Raum (z.B. „Frieda&Co 3/4, Ausgabe A Hessen, Oldenbourg, S.40-59).

Insoweit ist das Modul Planquadrate auf dem Stadtplan eine Ergänzung. Es weist auf die Möglichkeit hin, mit dem lokalen Kartenmaterial zu arbeiten.

Geoportal der Stadt Frankfurt <https://geoportal.frankfurt.de/karte/>

OpenStreetMap (frei nutzbare Geodaten) <https://www.openstreetmap.de/>

Kinderstadtteilpläne des Frankfurter Kinderbüros <https://kinderbuero-frankfurt.de/index.php/info-beratung/kinderstadtteilplaene>

Über das Medienzentrum Frankfurt ist der Film „Orientierung im Raum: Karten, Kompass und Co.“ zu empfehlen. Der Film ist Online abrufbar (nach Registrierung) und bietet unterschiedlichstes Zusatzmaterial (Arbeitsblätter, Grafiken)
<https://medienzentrum-frankfurt.de/medien>

Zu überlegen ist hier, eine Übungseinheit zum öffentlichen Nahverkehr anzuschließen. Hierzu eignen sich die Linienpläne der Verkehrsgesellschaften. Umfangreiches Material bietet „traffiQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft“ mit dem Arbeitsheft „Nahverkehr ganz nah“

<https://www.traffiq.de/traffiq/service/schulberatung.html>